

Bergedorfer Zeitung

Unabhängiges Tageblatt



Amtliche Bekanntmachungen

Der Bezugspreis für die täglich erscheinende „Bergedorfer Zeitung“ beträgt einschließlich 12 Mk. monatlich 4 Mk. Der Bezugspreis ist im voraus zu entrichten. Einzelne Nummern werden zu 20 Pf. berechnet. Rückfragen nehmen die Verleger, die Landbesitzer, sowie die Geschäftsstelle (Löhden 6-7, 7-8 Uhr, Sonntags geschlossen) und andere Besteller entgegen. Druck und Verlag der Bergedorfer Buchdruckerei von Gd. Wagner in Bergedorf.

Der Anzeigenpreis beträgt für 100 Zeilen am dem Referenzorte 1.25 Mk., von auswärtig 2 Mk. für die Postzeit, für 1000 Zeilen 4.50 Mk., von auswärtig 5 Mk. Einzelne Anzeigen nehmen entgegen sämtliche Anzeigen-Vermittlungsstellen, die Geschäftsstelle der Bergedorfer Zeitung, Bergedorf, Markt 6/7, und deren Vertreter. — General der Geschäftsstelle Nr. 28. — Anzeigen von 100 Zeilen für die am selben Tage erscheinende Nummer bis einschließlich 9 Uhr.

Anzeiger für Bergedorf-Sande, Geesthacht, die Vierlande und Moorfleeth, die Kreise Stormarn und Lauenburg.

Nr. 225.

Montag, den 26. September 1921.

39. Jahrgang.

Denkmal-Weihe in Kirchwärdern.

In unserer Zeit des Parteihaders und der inneren Zerrissenheit berührt es überaus wohlthuend, daß die Gemeinde Kirchwärdern in der Frage der Errichtung eines Ehrenmals für ihre im Weltkrieg gefallenen 236 Gemeindeangehörigen eine seltene Einmütigkeit bekundete, sowohl in der Aufbringung der Mittel als auch in der Platzfrage. Gestern nachmittag fand, vom schönsten Wetter begünstigt, die Enthüllung dieses Denkmals statt. Gegen 3 1/2 Uhr langten, von Warwisch und Seefeld kommend, in langen Zügen etwa 50 Vereine mit umflorten Fahnen und Bannern an der Erinnerungstätte für die teuren Toten an. Unterwegs hatten sich zahlreiche Einwohner aus den acht Ortschaften der Gemeinde: Hohlsack, Warwisch, Seefeld, Howe, Jollenspieker, Krauel, Preußisch-Kirchwerder und Kirchwärdern bei der Kirche, dem Zuge angeschlossen, so daß sich die Teilnehmerzahl auf über 3000 belief. Der gemeinsame Gesang des Niederländischen Dankgebets leitete die Feier ein. Dann hielt Pastor Grau eine eindrucksvolle Gedächtnisrede, in der er die unergleichen Heldentaten unserer Krieger in dem gigantischen Ringen um die Weltmachtstellung hervorhob. 1352 Gemeindeglieder hätten am Kriege teilgenommen; von 236 Gefallenen ruhten über 200 in fremder Erde. Den Hinterbliebenen Trost in ihre Einsamkeit zu bringen, ihnen zu sagen: Eure Toten sind nicht vergessen, dazu habe die ganze Gemeinde in einmütiger Dankbarkeit dies Ehrenmal gebaut. Der Redner ging dann näher auf den Sinn ein, den der Künstler dem Denkmal gab und sprach die Hoffnung aus, daß alle Leidtragenden an dieser Stätte Mut fassen möchten zu neuem Leben. Dies sei uns allen um so mehr Not, als unser Volk und Vaterland, aus vielen Wunden blutend, wehrlos am Boden liege. Nur Einigkeit schaffe Kraft und Leben. Die Rede schloß mit dem Wunsche, daß diese trüben Zeit bald wieder eine glücklichere folgen möge. Unter Leitung des Herrn Mehnz-Warwisch sangen dann die vereinigten Kirchwärdern Niederstafeln mit Musikbegleitung Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, worauf die Enthüllungsansprache von Lehrer Witt-Jollenspieker folgte. Nach einleitenden Worten verwies er auf den inneren Raum des Denkmals als einen weihelichen, stillen Ort, an dem die Hinterbliebenen im Geiste ungestört mit ihren teuren Toten Zwiegespräche halten und die Zeichen der Liebe niederlegen könnten. Pflichtgetreu und opferwillig, wie die Gefallenen sich dem Vaterland gewidmet, sollten auch wir Lebenden uns ans Vaterland anschließen und einig zusammenstehen beim Wiederaufbau Deutschlands. Dann fielen die Hüllen von den acht Tafeln, und nachdem drei Ehrensalben verhaucht, wurden die Namen der Gefallenen verlesen. Das gemeinsame Lied „Ich hatt einen Kameraden“ leitete zur Niederlegung von etwa 50 Kränzen der beteiligten Vereine über. Der Kinder- und der Elternrat der Seefelder Schule legten für die gefallenen Lehrer Kracht und Mehr ebenfalls Kränze nieder. Der Chor sang dann unter Leitung von Hauptlehrer Siebers-Seefeld das Bundeslied, worauf Landwirt Heitmann-Hohlsack das Denkmal der Obhut des Kirchenvorstandes übergab und namens des letzteren Kirchenvorsteher Hermann Schween-Jollenspieker es in Ehren zu halten gelobte. Das Chorlied „Über allen Wipfeln ist Ruh“ (Dirigent Hauptlehrer Baumann-Krauel) und der gemeinsame machtvolle Gesang des alten Lutherschen Trutzliedes „Ein feste Burg“ beschloßen die erhebende Feier.

Die Teilnehmer an dem Weiheakt besichtigten dann in Gruppen das schöne, im Mittelpunkt des Ortes am Heerweg gelegene Denkmal, das nach einem Entwurf des Architekten Distel-Bergedorf von Maurermeister Koops-Kirchwärdern aus Sandstein ausgeführt ist. Mit diesem Denkmal wird im hamburgischen Staatsgebiet erstmalig versucht, durch Anlage eines Raumes und nicht allein durch eine Figur künstlerisch zu wirken. Ein an dem erhöhten Friedhof angrenzender vertiefter Platz ist nämlich mit einer ovalen Mauer um-

geben. Durch die Abkantung der schmalen Seiten des Ovals sind im Innern acht Seitenflächen entstanden, entsprechend der Einteilung der Kirchengemeinde in acht Bauerschaften. Diese Flächen bilden den Platz für die aus Oberkirchener Sandstein errichteten Tafeln mit den Namen der Gefallenen. Den Hintergrund schmückt eine einfache, etwa vier Meter hohe Säule mit Widmung. Am Fuße der Gedenktafeln ziehen sich Blumenbeete entlang. Zum Denkmalsplatz führt ein brückenartiger Uebergang; bogenförmig um den Platz herum sind kräftige, spalterförmig geschnittene Binden angepflanzt. Die Gesamtanlage des Denkmals paßt sich dem flachen Landschaftsbilde aufs innigste an.

Im Anschluß an die Denkmal-Besichtigung besuchten viele Gäste die Kirche, um das Ehrenbuch der Kriegsteilnehmer mit dem künstlerischen Gedenkstein von Julius Buttsarten-Kirchwärdern in Augenschein zu nehmen.

w.